



Hauptsache gesund!

Hi ihr!

Schön, dass ihr euch zu diesem Text geäußert habt, weil er mir als Fortsetzung der letzten zwei Geschichten ("Als der Krieg ausbrach, ging ich gerade am Meer spazieren" und "Und...?" doch wieder recht am Herzen liegt.

@Nuff

Zitat:

(Natürlich) medizinisch geprägt lese ich diesen Text vielleicht etwas anders, als andere Leser und er erscheint mir fast wie eine "lose" Fortsetzung Deines letzten Textes.

Ich wollte das Thema tatsächlich als Trilogie anlegen. Die Texte sind also als die Beschreibung einer Entwicklung zu sehen. Allerdings ist da ja immer noch kein richtiges Happy End, obwohl ich mir ursprünglich vorgenommen hatte, alles mit einem "Happy End" enden zu lassen. Ich hoffe, dieses Düstertema wird nicht zur Never Ending Story. Vielleicht gibt es ja dann doch noch irgendwann den vierten Teil (und den fünften und den sechsten), in dem sich dann alles in Wohlgefallen auflöst. Eine medizinisch geprägte Sichtweise ist da natürlich nicht die verkehrteste - vielleicht half dir das ja beim Lesen über so manche E-Lit-Skurrilität hinweg. ;)

Zitat:

Aber in diesem Text erkenne ich deutlich, dass sich etwas verändert hat.

Auf jeden Fall! Eine positive Entwicklung muss erkennbar sein. Sonst wäre dieses literarische Unterfangen für mich vollkommen sinnlos gewesen.

Zitat:

Und ich gewinne den Eindruck von einem Denker, der mehr dem Verstand traut, als dem Gefühl, und der letztlich deshalb fast wie ein Beobachter seiner eigenen Gefühle wirkt, weil er sie fast wie von außen beurteilt.

Diesen Gegensatz eines hochemotionalen Problems und einer analytischen, nüchternen (Selbst-)Betrachtung beim Schreiben zu beleuchten war für mich sehr interessant. Ein von außen beurteilen ... ja, so sehe ich das auch.

Zitat: Gleichzeitig wirkt er mir sehr vertraut, weil ich ganz ähnlich bin, mir unangenehme oder unverständliche Emotionen immer erst auf Plausibilität und Ursachen prüfe, bevor ich sie "auslebe" (und hoffe, dass sie schnell vorbei gehen)

Interessant! Vielleicht sollte ich dir gelegentlich mal deine Außenwirkung beschreiben, die ist nämlich zu 100 % anders.

Zitat:

Gerne gelesen. Sprachlich nur ganz kleine Erbsen, die ich auf Nachfrage gerne noch nachreiche.

Ja, bitte gern! Allerdings habe ich bis zu deinem Beitrag den Text selber mehrfach verbessert (eine Marotte, die ich mir seit meinen letzten Texten angewöhnt habe - die Deadline setzt der erste Kommentator. Dann erst ist Schluss mit Verbessern). Ich harre dann also deiner Verbesserungen.

@Belzustra

Zitat:

da hast du emotional bei mir ins Schwarze getroffen.



Hauptsache gesund!

Das ist für mich ein großes Kompliment, mit einer "nüchternen" Schreibweise jemanden "emotional" zu treffen (weil genau das ja die Absicht war).

Zitat:

Vor allem deiner Art zu erzählen ist es geschuldet, dass dieser Text hier wirkt und funktioniert.

Der Text enthält jede Menge elliptische Auslassung. Ich bin froh, wenn das als Stilmittel erkannt wird, weil dies ja "die Art des Erzählens" ausmacht.

Deine Verbesserung erscheint mir logisch. Meine Schreibweise war wohl etwas "mundartgeprägt".

Die von dir angeführte Stelle sollte vielleicht sprachlich verbessert werden. Der Protagonist erklärt sich ja unaufhörlich seine Welt selber, analysiert seine Emotionen, beruhigt sich etc. Das soll u.a. mit dieser Stelle ausgedrückt werden. Mal sehen, wie man das noch umformulieren kann.

@Hardy

Ja, jetzt hab ich doch tatsächlich die alte DDR-Hymne noch einmal ausgegraben. Klingt eigentlich recht hübsch in diesem Kontext:

*Alte Not gilt es zu zwingen,
Und wir zwingen sie vereint,
Denn es muß uns doch gelingen,
Daß die Sonne schön wie nie
Über Bayern scheint.
Über Bayern scheint.*

Aber dass dir mal was gefällt ... und auch noch sowas ... macht mir jetzt gleich mal ... positive Emotionen. Deine plastische U-Boot Metapher spukt mir jedenfalls seitdem im Kopf herum.

Ciao

BN

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).